Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 24

Rubrik: Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Entdeckungen auf dem Gebiete der Chemie der Farbstoffe haben dazu beigetragen, die Kunst des Färbens der Textilfasern zu voller Blüte und grosser Bedeutung emporzuheben. Daher kann man mit vollem Recht behaupten, dass einerseits die wissenschaftliche Chemie, anderseits aber auch die angewandte Mechanik die Grundpfeiler dieser verschiedenen Industrien bilden.

Obwohl bereits verschiedene Werke über Chemie der Farbstoffe, die Technologie der Gespinstfasern etc. existieren, fehlte bisher in sämtlichen Sprachen ein Buch, das das ganze Gebiet der Färberei-Chemie in kondensierter und zugleich kompendiöser Form behandelte. Diesem Mangel hat der Verfasser mit obeu angeführtem Werke abzuhelfen gesucht, was ihm als langjährigen Fachmann in der denkbar besten Weise gelungen ist. Auch ist es in der Absicht des Autors gelegen, nicht allein ein Lehrbuch für Studierende auf diesem Gebiete zu schaffen, sondern hauptsächlich dem Praktiker soll es bei seinem Berufe ein guter Berater und Wegweiser sein. Selbst dem sich interessierenden Laien wird es viele nützliche Belehrungen und Unterweisungen bieten.

Alle Angaben und Vorschriften sind der Jetztzeit entsprechend gewählt und in möglichst abgekürzter Form dargestellt worden.

Aus der Bezeichnung der verschiedenen Kapitel des Buches ist zu ersehen, wie reichhaltig der Stoff gruppiert und wie systematisch das ganze bearbeitet ist. Nach einer kurzen geschichtlichen Anmerkung über die Färberei und Druckerei vom Altertum bis zur Gegenwart folgt das Kapitel über die verschiedenen Gespinstfasern, dann dasjenige über die Hilfsmaterialien und chemischen Produkte. Je ein besonderes Kapitel umfassen die Farbstoffe, die Vorbehandlung der Textilfasern, die Anwendung der Farbstoffe, die Echtheitseigenschaften, die Färbetheorien, die mechanischen Hilfsmittel, Maschinen und Apparate. Kapitel X gibt die Erklärung der gefärbten Stoffmuster und im Anhang die Angaben über die internationalen Atomgewichte und Tabellen.

Die vierzehn dem Werk beigefügten Stoffmustertafeln, jede mit 12 aufgeklebten farbigen Stoffmustern, vervollständigen in hervorragender Weise den Wert desselben.

Der Verfasser, Prof. Antonio Sansone, ist ehemals Redaktor der koloristischen Abteilung im Textil Manufakturer Manchester und Direktor der Färberei-Schule der Technical School Manchester gewesen; er war ferner als Chemiker und Kolorist der Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation Berlin, der Gesellschaft für chemische Industrie in Basel, der Cotonificio Cantoni in Legnano usw., zuletzt als Professor der Färberei-Chemie am R° Istituto Tecnico in Bergamo tätig und hatte schon verschiedene einschlägige gute Fachwerke verfasst. Dieses neue, von Hrn. Dr. H. Siebenbürger in Basel ins Deutsche und mehrfach ergänzte Werk dient dem Studierenden ebenso gut als Lehrmittel wie dem Praktiker als Nachschlagewerk. Der durch seine vorzüglichen Werke für Textilindustrie rühmlichst bekannte Verlag von A. Hartleben in Wien und Leipzig hat an der Ausstattung auch dieses Buches nicht gespart. F. K.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Fabrik-Zentralen mit kalorischen Motoren. Montag, den 18. d., abends 8 Uhr, hielt unser Mitglied Herr Ingenieur Konr. J. Centmaier im Schosse unseres Vereins im Lokal zur Zimmerleuten einen Vortrag über obiges Thema. Die Mitglieder von Zürich und Umgebung waren hiezu durch spezielle Karten eingeladen worden; es fanden sich etwa 35 Teilnehmer ein. Der ein sehr reichhaltiges Gebiet umfassende Vortrag gliedert sich in zwei Teile, wovon der zweite anfangs nächsten Jahres folgen wird.

Im ersten Teil wurden von dem Vortragenden die elektrischen Einrichtungen in Fabrikszentralen durchgenommen, zuerst die Prinzipien und Wirkungsweise der Generatoren, dann die wichtigsten Schalt- und Kontrolleinrichtungen und deren Verwendung. Mit den Grundzügen für die Projektierung von Fabrik-Zentralen schloss Herr Ingenieur Centmaier seinen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag ab, der bis nachts 11 Uhr dauerte und wobei das reichhaltige Material durch Skizzieren auf der Wandtafel von dem Vortragenden den Zuhörern deutlich veranschaulicht wurde.

Im zweiten Vortrag werden die kalorischen Motoren (Wärmekraftmaschinen) behandelt werden, deren Prinzipien und Gesetze; die Dampfmaschinen und Dampfturbinenanlagen, ferner die Gesichtspunkte zur Wahl kalorischer Maschinen. Es ist zu wünschen, dass der nächste Vortrag noch eine grössere Teilnehmerzahl herbeiziehe, was nach dem Verfluss der bevorstehenden Feiertage auch eher wahrscheinlich ist. Dem Vortragenden sei an dieser Stelle für seine Mühe noch bestens gedankt. *F. K.*

Einladung zum Abonnement.

Mit dieser Nummer schliesst der zweite Jahrgang ab, da unsere Zeitschrift in vergrössertem Format mit farbigem Umschlag erscheint. Sie hat sich nun in dieser Ausstattung eingelebt, so dass wir so weiter fahren und wenn es die Umstände erlauben, sie noch reichhaltiger ausgestalten werden, ohne den jetzigen Abonnementspreis zu erhöhen. Wir hoffen dabei auf die Unterstützung unserer verehrten Abonnenten und Mitglieder.

Es wird unser Bestreben sein, im folgenden XIX. Jahrgang unserer Fachschrift die verehrlichen Leser über die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik, über Handel, Mode- und Marktverhältnisse jeweils rechtzeitig zu orientieren. Ferner ist die zeitweise Beilage von extra Musterbeilagen vorgesehen. Auch den sozialen Fragen, die im Rahmen der Textilindustrie an Bedeutung gewinnen, soll jeweils die nötige Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Indem wir annehmen, dass unsere bisherigen Abonnenten dem Blatt treu bleiben, gestatten wir uns, den Betrag von Fr. 3.— für das erste Semester zu Anfang nächsten Jahres per Nachnahme zu erheben und bitten wir um prompte Einlösung derselben.

Die Abonnenten im Ausland wollen dagegen den Betrag von Fr. 4.— für das erste Semester 1912, bezw. Fr. 8.— für das ganze Jahr, gefl. umgehend per Postmandat einsenden.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die Nummern dieses Monats noch gratis nachgesandt.

Mit der Ausdehnung des Inhaltes unserer Fachschrift auf die gesamte Textilindustrie hat sich der Leserkreis derselben bereits erheblich vergrössert und sind *Inserate* von grösster Wirksamkeit. Wir empfehlen daher unsere Zeitung für Zuwendung geeigneter Inserationsaufträge bestens.

Die Redaktion.

Druckfehlerberichtung. In der Abhandlung „Löhne in der italienischen Seidenindustrie" (Nr. 23 der „Mitteilungen") ist an vier Orten das Wort „Stundenlohn" stehen geblieben, an Stelle von Taglohn. Der Leser wird diesen Irrtum wohl selbst richtig gestellt haben. Stundenlöhne von L. 1.50 und mehr konnten nicht wohl als bescheiden bezeichnet werden!

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.